

Akzente für Ochsenfurt





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit 2021 ist ein bewegtes Jahr für uns zu Ende gegangen. Weiterhin geprägt von der Covid-19-Pandemie, konnten wir erneut viele unserer traditionellen Veranstaltungen nicht durchführen. Und dennoch waren wir – im Rahmen der Bundestagswahl, aber auch darüber hinaus – wieder häufiger präsent und haben das Vier-Augen-Gespräch mit Ihnen gesucht.

Die Covid-19-Impfstoffe haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass ein Großteil der Bevölkerung gegen schwere Erkrankungen besser geschützt ist. Vielen Dank daher an alle, die sich haben impfen lassen. Die Impfung ist und bleibt unser wirksamstes Mittel, um uns und unsere Mitmenschen besser zu schützen. All jene, die noch Zweifel oder Sorgen haben, wollen wir daher ermutigen, sich umfassend zu informieren und ein Impfangebot anzunehmen.

Auch neben der Corona-Pandemie gibt es viele herausfordernde Themen – in Ochsenfurt und darüber hinaus. Das Jahr 2022 wird daher nicht weniger schwierig. Jede Herausforderung birgt aber auch Chancen. Wir blicken voller Tatkraft und Zuversicht in das neue Jahr, getreu dem Motto: immer vorwärts!

In diesem Akzente-Heft werden wir über Themen berichten, die uns 2021 beschäftigt haben und 2022 beschäftigen werden.

Gerne werden wir ihnen auch künftig bei ihren Wünschen, Anliegen und Problemen zur Seite stehen. Bleiben Sie gesund!

Bert Eitschberger
Fraktionssprecher

Ingrid Stryjski
Ortsvereinsvorsitzende

Markus Hümpfer - unser neuer Bundestagsabgeordneter

Herzlichen Dank für 1.565 mal SPD!

Das vierte Mal in der Geschichte des Bundestags ist die SPD die stärkste Fraktion im Parlament. Dieses Ergebnis der Bundestagswahl freut uns sehr. 1.565 Ochsenfurterinnen und Ochsenfurter haben uns ihre Zweitstimme anvertraut. Das sind circa 23 Prozent. Ihnen allen möchten wir vielmals für das Vertrauen danken. Im Vergleich zur Wahl vor vier Jahren konnten wir unser Ergebnis in Ochsenfurt somit um circa 3 Prozentpunkte steigern.

Leider konnte unsere Bundestagskandidatin Freya Altenhöner kein Mandat im 20. Deutschen Bundestag erreichen. Dennoch freuen wir uns über 1.329 Stimmen aus Ochsenfurt für sie. Neu im

Bundestag für die unterfränkische SPD ist **Markus Hümpfer aus Schonungen** im Landkreis Schweinfurt. Der 29-jährige Ingenieur ist der neue Abgeordnete für Schweinfurt und Kitzingen sowie Ansprechpartner der SPD-Bundestagsfraktion für den Wahlkreis Würzburg. Markus Hümpfer ist engagiert in der IG Metall, Gruppenführer bei der Freiwilligen Feuerwehr und seit 2014 als Gemeinderat in der Kommunalpolitik aktiv. Er ist Mitglied im Ausschuss für Energie und Klimaschutz sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung und im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen.



Markus Hümpfer, MdB

Kontakt:

 markus.huempfer@bundestag.de

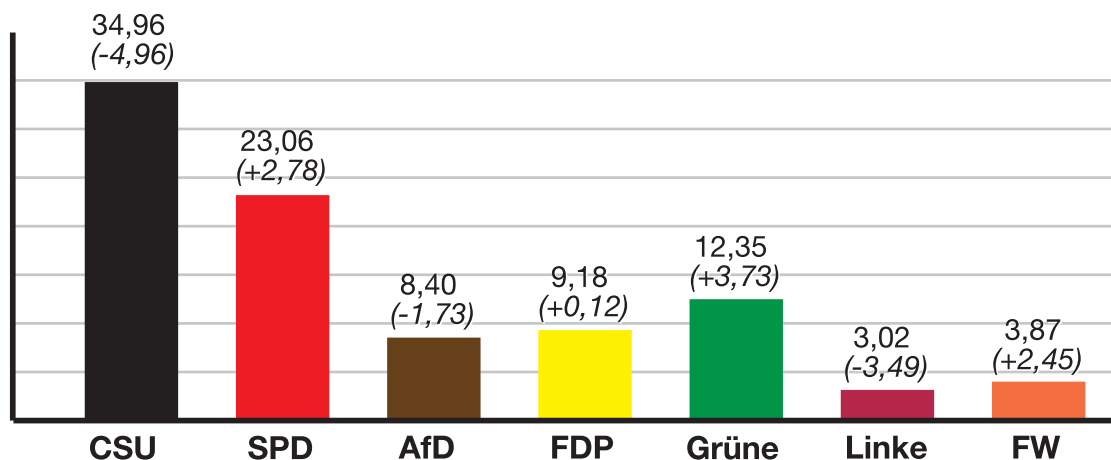
 030 227 74340

 markus-huempfer.de

QR-Code scannen für
Kontaktformular:



Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2021 in der Stadt Ochsenfurt nach Parteien in Prozent (Wahlbeteiligung: 80,67 Prozent)



Zankapfel Rathaus – Einsatz für eine zukunftssichere Lösung



Bert Eitschberger
Stadtrat,
Fraktionssprecher



Soll das Gebäude Hauptstraße 44 (ehemaliges Modehaus Kisse, hier rechts im Hintergrund) in das Rathaus integriert werden oder nicht? Dies wird aktuell im Stadtrat diskutiert.

Im Stadtrat werden derzeit die Weichen für das Großprojekt **Rathaussanierung** gestellt. Hierzu wurden im Juni 2021 verschiedene Varianten durch das Architekturbüro Staib und Wiener vorgetragen und anschließend kontrovers diskutiert. Zusammenfassend und vereinfacht stehen nun **zwei Varianten** im Raum:

Variante A:

- Sanierung des Rathauses in der bekannten Gebäudehülle,
- Zusammenführen der städtischen Verwaltung **ohne Bauamt**
- Herstellung der Barrierefreiheit im historischen Gebäude
- Auslagerung der Verwaltung während der Bauzeit mit zusätzlichen Kosten
- Kosten: circa 12 Millionen Euro

Variante B:

- Erwerb des Nachbargebäudes Hauptstraße 44 (Haus 4), Sanierung des Rathauses und Schaffen eines einheitlichen Gebäudekomplexes unter Einbezug des Hauses 4
- Herstellen der Barrierefreiheit über das Haus 4
- Zusammenführen der gesamten Verwaltung **inklusive Bauamt**
- keine Auslagerung erforderlich, da Sanierung im Bestand
- Kosten: circa 14 Millionen Euro zuzüglich des Erwerbs von Haus 4.

Von Seiten der SPD-Fraktion sprechen wir uns eindeutig für die zukunftssichere **Variante B** aus. Das sind unsere Gründe:

1. Verwaltung unter einem Dach

Verwaltungsbereiche zusammenzuführen - nicht nur die Kämmerei, sondern auch das Bauamt - ist immer die richtige Entscheidung: Kurze Wege, Personalsynergien, Einsparung von Datenströmen (ökologischer Aspekt, da Strom gespart wird), Zentralserver vor Ort, flexiblere Büronutzungen (zeitgemäße Verwaltung). Dies spart mittelfristig Ressourcen und Geld.

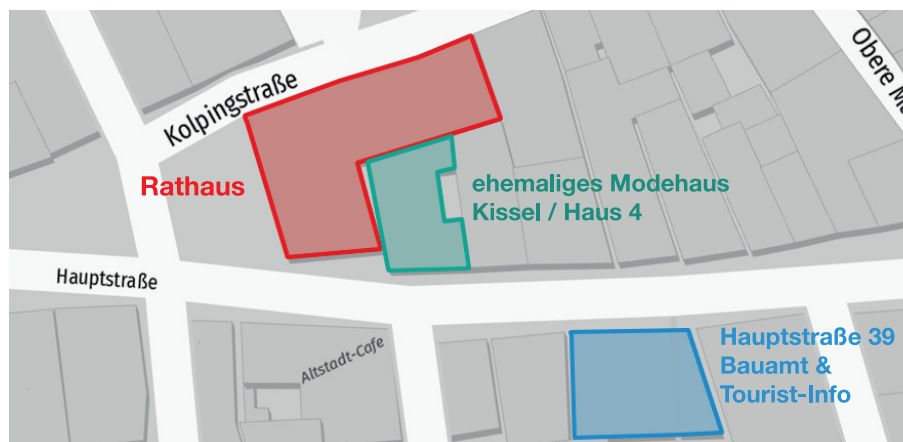
2. Überzeugende Architektur

Der Einbezug von Haus 4 bietet die historisch einmalige Möglichkeit eine klare Gebäudestruktur mit zentraler Erschließung zwischen allen Gebäuden zu schaffen. Der Zugang zum Rathaus könnte über Haus 4 von der Hauptstraße aus erfolgen. Dort wäre im Erdgeschoss die Touristinfo erste Anlaufstelle. Über Aufzug und Treppenanlage in Haus 4 wäre das gesamte Rathaus gut erschlossen. Die Versorgung und Toiletten wären zentral auf allen Ebenen in Haus 4. Die Nutzung des Raums wäre effektiver: Mit Haus 4 bräuchte man wesentlich weniger Verkehrsfläche (Flurwege, etc.) als ohne Haus 4. Dadurch wird die Verschwendung von Raum reduziert.

So könnte Variante B grob aussehen:



Der barrierefreie Eingang, das Treppenhaus sowie der Aufzug würden in das ehemalige Modehaus Kissel, Hauptstraße 44, integriert. Die Tourist-Info sowie die Büros des Bauamtes würden dann ebenso mit ins Neue Rathaus umziehen. Aktuell befinden sich beide nicht im Rathaus, sondern in der Hauptstraße 39.



Das sind unsere Gründe für Option B:

1. Die Verwaltung ist gebündelt unter einem Dach.
2. Die Architektur und Raumaufteilung sind überzeugend.
3. Der Eingriff in die historische Bausubstanz ist weniger schwerwiegend.
4. Es ist einfacher, Barrierefreiheit zu gewährleisten.
5. Wir können selbst über die Nutzung eines prominenten Gebäudes in der Altstadtmitte entscheiden.
6. Option B könnte mittelfristig kostengünstiger sein.

3. Geringere Eingriffe in die historische Bausubstanz

Die intelligente Planung der Architekten, die gesamte Treppen- und Fahrstuhlsituation aus dem historischen Rathaus in das Haus 4 zu holen, vermeidet tiefgreifende Eingriffe in die historische Bausubstanz, beispielsweise der Durchbruch von Decken. Ohne Haus 4 müssen die Dachräume des bestehenden Rathauses nutzbar gemacht werden und auch im Keller sind aufwändige Veränderung nötig. Darauf könnte möglicherweise mit Haus 4 verzichtet werden.

4. Barrierefreie öffentliche Verwaltung

Auch im derzeitigen Rathaus würden sich Verbesserungen ergeben: Das Erdgeschoss kann ohne Stufen barrierefrei ausgebaut werden. Ohne Haus 4 würde der barrierefreie Zugang von der Kolpingstraße aus erfolgen mit der Konsequenz, dass das EG sich auf zwei unterschiedlichen Höhen (Stufen) befinden würde. Außerdem wäre das Bauamt weiterhin nicht barrierefrei zu erreichen und ein späterer Einbau eines Aufzugs in der Hauptstraße 39 würde erhebliche Mehr- und Folgekosten (Wartung!) verursachen.

5. Bedeutung von Haus als zentrales Element in der Stadt Ochsenfurt

Das Haus 4 steht an prominenter Stelle. Es gibt keine exponiertere Stelle im Um-

kreis des Rathauses. Was machen wir, wenn das Gebäude mittelfristig oder gar kurzfristig verkauft wird? Die Stadt sollte ein Interesse haben, dass an dieser Stelle kein 1€-Shop entsteht. Die beste Nutzung ist eine Integration ins Rathaus.

6. Kostenbetrachtung: Hier ist Seriosität und Objektivität gefragt

Darstellung der Einsparungen: Durch eine geschickte Planung mit Haus 4 entstehen deutliche Minderkosten für die Häuser 1-3, weil insgesamt geringere Eingriffe erforderlich sind. Allein durch die wegfallende Auslagerung der Verwaltung während der Bauzeit, wird eine halbe Million Euro Mietkosten für das Übergangsgebäude eingespart werden können.

Mögliche Einnahmen: Wenn das Haus Hauptstraße 39, der aktuelle Sitz des Bauamtes, nicht mehr benötigt wird, könnte es veräußert werden. Wenn dem so wäre, würden Mittel entstehen, die gegengerechnet werden könnten. Derzeit werden Hof und Toilettenanlage in der Hauptstraße 39 für über eine halbe Million Euro saniert. Die Toiletten und damit die Mittel aus der Städtebauförderung hätten auch im Rathaus eingeplant werden können.

Fördersituation: Es könnte die Grundrissplanung in den Häusern 1-3 (Bestandsrathaus) so gestaltet werden, dass möglichst viel Förderung aus dem Denk-

malschutz generiert werden kann. Beispielsweise sollten keine Büroräume in Bereichen etabliert werden, die eigentlich repräsentativ sind und auch so genutzt werden können. Im Haus 4 hingegen kann eine intelligente Grundrissplanung Städtebauförderung erzeugen.

Von Seiten der SPD arbeiten wir daran, dass die historische Chance genutzt wird, das Rathaus nicht nur „einfach“ zu sanieren, sondern auch funktionell und gestalterisch zu optimieren. Prozentual bewegen sich die Mehrkosten - ohne Einrechnung der Synergien und Förderkosten - bei circa 20 Prozent. Es wäre nachlässig hier nicht zu springen.



1.000 Kilometer mit dem Rad in drei Wochen



Das Stadtradel-Team der SPD erhält seine Urkunden: 3. Bürgermeister Tilo Hemmert, Burkard Bähr, Johannes Schmitt und Stefan Schroll

Über drei Sommerwochen hat sich unser 'Team SPD' am letztjährigen Stadtradeln beteiligt. Die insgesamt sechs Mitglieder unseres Teams haben es in dieser Zeit auf knapp 1.000 Kilometer gebracht. Pro Person sind dies etwa 160 Kilometer, die nicht mit dem Auto zurückgelegt wurden, sondern mit dem Rad. Die Nutzung des Fahrrads auf der Kurzstrecke ist auch nachhaltig. Die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktion in Ochsenfurt haben bei einer Fahrleistung von 12.000 Kilometern etwa 2 Tonnen des klimaschädlichen Gases CO₂ eingespart. Das entspricht dem Verbrauch von 625 Litern Heizöl.

Wir freuen uns über Wiederholung im Sommer 2022 und hoffen, dass Ochsenfurt dann seinen Kilometerstand von 2021 überbieten wird.

Innenentwicklungsstrategie des Landkreises Würzburg



Joachim Eck
Kreisrat

Kontakte zur Beratung:

Stadt Ochsenfurt

Bauamt
Claudia Weber
c.weber@stadt-ochsenfurt.de
09331 98303 2700

Kommunalunter- nehmen

Tobias Konrad
tobias.konrad@kommunalunternehmen.de
0931 8044258

Bauinteressierte Bürgerinnen und Bürger in ihrem Innenentwicklungsvorhaben zu unterstützen und zu beraten, ist ein wichtiger Baustein der Innenentwicklungsstrategie des Landkreises.

InnenentwicklungslotsInnen

Erste Anlaufstellen sind in diesem Zusammenhang die „InnenentwicklungslotsInnen“ der Landkreisgemeinden. Sie beraten Interessierte beim Kauf oder Verkauf von Immobilien und Grundstücken, Sanierungsvorhaben oder bei einem Neubau im Ortskern. Für Ochsenfurt ist hier Frau Claudia Weber im Bauamt der Stadt Ansprechpartnerin.

Beratungsgutscheine

Steht das Objekt oder das Grundstück bereits fest, bietet der Landkreis Gutscheine für eine kostenlose Erstberatung durch eine Architektin oder einen Architekten an.

Im Rahmen dieser Beratungsgespräche werden mit den Bauinteressenten Gestaltungsmöglichkeiten besprochen und Hilfestellungen bei Unklarheiten und schwierigen Fragen gegeben.

Die Beratungssuchenden werden in ihrem Vorhaben, im Ortskern zu bauen, zu sanieren oder nachzuverdichten, nachhaltig bestärkt sowie für Fragen der regionalen Baukultur sensibilisiert. Als Ergebnis er-

halten die Beratungssuchenden Hinweise zu Fördermöglichkeiten sowie eine Text- und Bilddokumentation des Beratungsgesprächs. Die Erstberatung über den Gutschein entspricht einem Beratungsumfang von bis zu fünf Stunden inkl. Vor- und Nachbereitung.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage des Landkreises Würzburg www.landkreis-wuerzburg.de.

Bau- und denkmalschutzrechtliche Beratung am Landratsamt

Ergänzend zu den Bauberatungsgutscheinen bietet die Bauverwaltung des Landkreises bau- und denkmalschutzrechtliche Beratung für die Bauinteressenten und Kommunen an.

Voraussetzung für die Beratung ist die vorherige Absprache mit der Innenentwicklungslotsin Frau Claudia Weber im Bauamt der Stadt Ochsenfurt und/oder das Vorliegen grundlegender Planungsunterlagen.

Energetische Sanierung

Speziell zum Thema energetische Sanierung bietet der Landkreis die Ausgabe von Gutscheinen für eine kostenlose Erstberatung durch einen zertifizierten Energieberater in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern e.V. an. Die Beratungsgutscheine können ebenfalls

über die Homepage des Landkreises Würzburg www.landkreis-wuerzburg.de beantragt werden.

Seniorenrechtliches und barrierefreies Wohnen

Ein in Zukunft immer wichtigeres Thema: bei Fragen zum seniorenrechtlichen bzw. barrierefreien Wohnen bietet das Kommunalunternehmen des Landkreises Fachberatungen an.

Oft werden Wohnungen oder Häuser den Anforderungen im Alter oder bei einer Behinderung nicht mehr gerecht. Häufig ist es aber möglich, diese so zu verändern und neu auszustatten, dass ein Umzug, beispielsweise in ein Pflegeheim, nicht nötig ist. Um Sie in dieser Situation zu unterstützen und zu entlasten, bietet das Kommunalunternehmen eine kostenlose Wohnberatung für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Würzburg. Ob telefonisch oder persönlich – es wird gezielt und umfassend beraten. Hausbesuche sind möglich.

Ansprechpartner ist hier zum Beispiel Herr Tobias Konrad vom Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg.

Gerade für die Aktivierung von Altbauten, Leerständen und Ähnlichem bietet der Landkreis Würzburg zur Unterstützung dem Bürgern im Landkreis Würzburg zielgerichtet die oben genannten Angebote an.

Die Bürgerinitiative Dümmersberg zieht eine erfolgreiche Zwischenbilanz



Toni Gernert
Mitglied der
Bürgerinitiative

Die Stadt Ochsenfurt plant am Dümmersberg ein Baugebiet für über 1400 Einwohner und hierzu eine neue Straße („Süd-Spange“) über Hohestadt in Richtung B13. Dieses überdimensionierte Großprojekt beschränkt und gefährdet die Entwicklung der Stadt und ihrer Stadtteile für die kommenden Jahrzehnte nach Ansicht der Bürgerinitiative „Erhaltet den Dümmersberg“.

Die Bürgerinitiative strebt deshalb ein Bürgerbegehren und damit auch einen Bürgerentscheid über diese zentrale Frage der

Stadtentwicklung Ochsenfurts an:

Eine erste Zwischenbilanz der Vertreter der BI auf dem Weg zu diesem Bürgerbegehren ergab, dass die erforderliche Zahl für die Beantragung eines Bürgerentscheids bereits erreicht und sogar deutlich überschritten worden ist. 1300 Gemeindeglieder*innen haben zwischenzeitlich das Bürgerbegehren unterschrieben.



Blick auf das Gebiet, in welchem die Trassenführung der Südspange geplant ist



erhaelt-den-duemmersberg.de

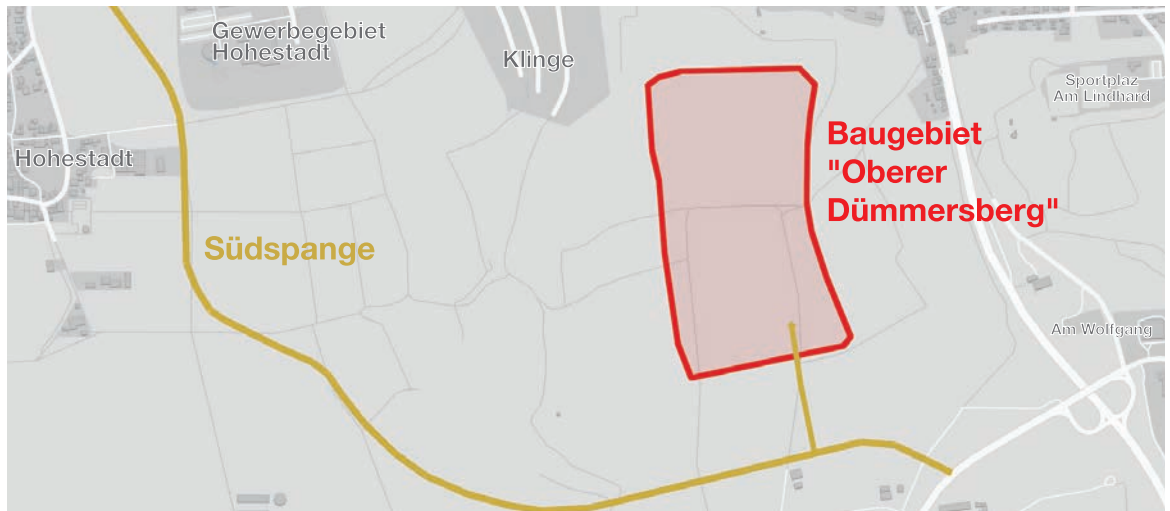
**QR-Code scannen
für mehr
Informationen:**



Bei einem Generationenprojekt wie dem Dümmersberg sollten am Ende die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden.

Die Vertreter der Bürgerinitiative kamen allerdings überein, auch zu Beginn des neuen Jahres noch Unterschriften zu sammeln. Die Begründung: In der zu erwartenden neuen Corona-Welle durch die Omikron-Variante will die Bürgerinitiative eine Abstimmung verbunden mit dem Besuch eines Wahllokals für die Ochsenfurter*innen vermeiden. Diese Abstimmung ist innerhalb von drei Monaten nach Einreichung der Unterschriften durchzuführen. Vielmehr strebt die BI einen Wahltag nach dieser erwarteten Omikron-Welle im Frühjahr an. Die SPD-Stadtratsfraktion lehnt die überdimensionierten Planungen am oberen Dümmersberg ab und hat geschlossen gegen die derzeit laufende Ausschreibung eines Generalüberneh-

mers gestimmt. Entsprechend unterstützen wir die Ziele der Bürgerinitiative und danken für ihr Engagement. Bei einem Generationenprojekt wie dem Dümmersberg sollten am Ende die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden, insbesondere wenn die Entscheidungen im Stadtrat nicht parteiübergreifend mit großer Mehrheit getroffen worden sind. Für uns ist klar, Klimaschutz muss vor Ort beginnen. Bevor neue Flächen ausgeschrieben werden, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um erschlossene, aber unbebaute Grundstücke im Innenort zu erschließen und leere Gebäude als Wohnraum zu nutzen. Hierbei sehen wir in Ochsenfurt noch erheblich Luft nach oben.



Über diese beiden Projekte will die Bürgerinitiative die Ochsenfurter Bevölkerung entscheiden lassen: die Südspange und das Baugebiet "Oberer Dümmersberg"

Mehr Information für alle!

Vorlagen und Entscheidungen des Stadtrats transparent machen

Wir leben in einer spannenden Zeit, die mit großen kirchlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen verbunden ist: der Wechsel vom Buch zum Digitalen als Leitmedium. Ob Überweisung oder Steuererklärung, ob Lokalzeitung oder persönliche Nachrichten – in immer mehr Lebensbereichen nutzen wir nicht mehr Papier und Stift, sondern selbstverständlich digitale Werkzeuge. Auch die Stadt Ochsenfurt stellt sich dem Wandel.

Seit über einem Jahr arbeitet der Stadtrat mit einem digitalen Ratsinformationssystem und in der Verwaltung wurde auf die elektronische Rechnung umgestellt. Die neue barrierefreie Homepage www.ochsenfurt.de mit Vorlesefunktion und in einfacher Sprache ermöglicht es zahlreiche Anträge online zu stellen (-> Rathaus&Service -> Bürgerservice) und ist so für die Bürgerinnen und Bürger ein Mehrwert. Dadurch konnten bereits viele Verfahren vereinfacht werden. Allerdings könnte die Technik auch ohne großen Mehraufwand für mehr Transparenz der Stadtratsarbeit und mehr Bürgernähe genutzt werden. Gerade in einer Zeit, in der die lokale Berichter-

stattung durch unabhängige Journalisten weniger wird und immer mehr Fake News kursieren, sind solide Informationen aus erster Hand für interessierte Bürgerinnen und Bürger wichtiger denn je.

Daher meine ich, dass die Vorlagen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzungen des Stadtrats und seiner Ausschüsse der Öffentlichkeit auf der Homepage zur Verfügung stehen sollten. Warum sollte das in der größten Stadt im Landkreis Würzburg nicht gehen, wenn beispielsweise die Stadt Volkach, die große Kreisstadt Kitzingen, die Städte Würzburg und Schweinfurt oder der Bezirk Unterfranken dies seit Jahren erfolgreich praktizieren? Die Zeit ist reif für ein Bürgerinformationssystem in Ochsenfurt, um aktuelle Themen auf gleicher Grundlage in der Bürgerschaft fundiert diskutieren zu können und Entscheidungen des Stadtrats transparent zu machen. Stadtverwaltung und Stadtrat haben nichts zu verbergen!



Tilo Hemmert
3. Bürgermeister,
Stadtrat

Bürgerinformationssystem:

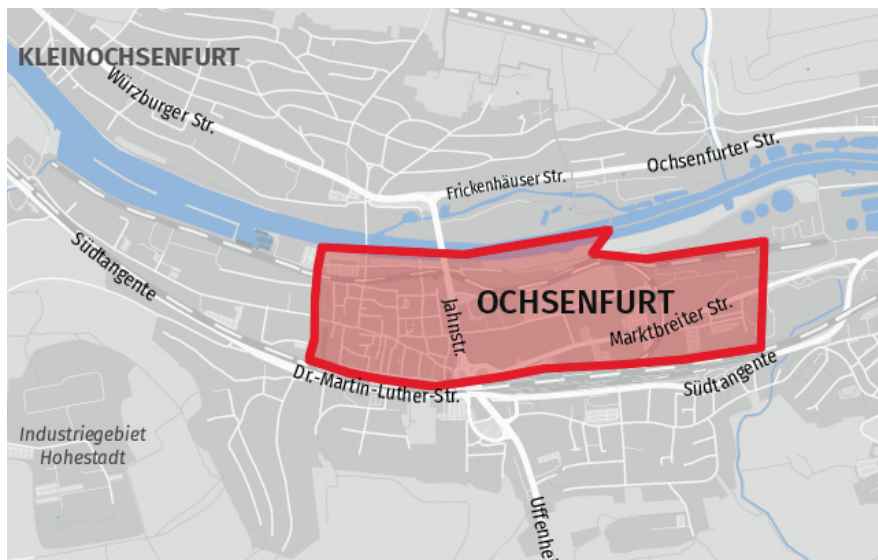
Ein Portal für alle Angelegenheiten des Stadtrats, das öffentlich abrufbar ist. Neben Terminen und Tagesordnungen werden auch alle Beschlussprotokolle des Stadtrats und der Ausschüsse sowie Anträge veröffentlicht.

Glasfaseranschluss in der Altstadt



Thorsten Reppert
Stellvertretender
Ortsvorsitzender

Ein schneller Internetanschluss ist für Hausbesitzer mittlerweile ähnlich wichtig wie die Strom- und Wasserleitung. Home-Office hat gezeigt, warum eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung heute so bedeutend ist. Allerdings ist ein Großteil der Ochsenfurter Haushalte noch mit dem veralteten Kupfer-Standard ausgestattet, der schwächere Leistungen bei höherem Energiebedarf und geringerer Stabilität liefert. Um Schritt halten zu können, ist es wichtig, dass die moderne Glasfaser-Technologie vermehrt zum Einsatz kommt.



Wer im rot markierten Bereich lebt, sollte sich informieren: hier könnten Sie vom neuen Glasfasernetz der Telekom profitieren.

Umso mehr freut uns, dass die Telekom angekündigt hat, das Glasfasernetz für mehr als 1.300 Haushalte in der Ochsenfurter Altstadt bis Ende 2022 auszubauen.

Wichtig ist: Die Telekom kann einen direkten Anschluss ins Haus nur vornehmen, wenn Hauseigentümer damit einverstanden sind. Dies ist im Rahmen der Ausbaurbeiten im kommenden Jahr für Hauseigentümer kostenfrei. Eigentümer der betroffenen 520 Häuser müssen der Telekom also das Einverständnis erteilen, einen direkten Hausanschluss mit Glasfaser vornehmen zu dürfen. Ansonsten können die Bewohner nicht von der besseren Internetleitung in der Straße profitieren. Ein nachträglicher Anschluss einzelner Häuser wäre zudem mit einer Kostenpflicht verbunden!

Die Telekom ist beim Ausbau der Glasfasernetze an Kosten-Nutzen-Rechnungen gebunden. Um daher auch andere Gebiete in unserer Stadt mit Glasfaser zu versorgen, stehen Förderprogramme des Bundes und des Freistaat Bayern zur Verfügung. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Stadt Ochsenfurt prüft, wie wir von solchen Angeboten besser profitieren können, um aktiv den Ausbau von Glasfaserleitungen voranzubringen!

Alternativen zu Google und WhatsApp

Sie wollen Ihre Daten nicht mehr kostenlos internationalen Großkonzernen zur Verfügung stellen? Dann nutzen Sie für Ihre nächste Suche doch einfach mal die Suchmaschine www.ecosia.org und unterstützen Sie ein deutsches Unternehmen. Oder wechseln Sie zu **Threema** als Messenger. Dann sind Ihre Daten bei einem Schweizer Unternehmen DSGVO-konform sicher aufgehoben und die App kann auch ohne persönliche (Meta-)Daten wie der Telefonnummer genutzt werden. Das sollte einem einmalig 3,99 Euro wert sein. Wer kein Geld ausgeben will und dafür kleine Defizite beim Datenschutz in Kauf nimmt, ist bei **Signal** immer noch gut aufgehoben. Wie Threema ist auch Signal auf Sicherheit und Datenschutz ausgelegt, kann aber nur mit Angabe personenbezogener Daten verwendet werden, d.h. die Telefonnummer ist automatisch (in Gruppen) sichtbar. Im Gegensatz zu Threema und Signal lässt sich WhatsApp nur nutzen, wenn man den Zugriff auf seine Kontakte zulässt. WhatsApp erfasst unter anderem die Telefonnummer, das Mobilfunknetz, das Smartphone-Modell samt Betriebssystem, die Kontakte aus dem Adressbuch und Standortinformationen. Seit der letzten Änderung der Nutzungsbedingungen dürfen diese Meta-Daten an Facebook

und Instagram weitergegeben werden und dort verknüpft werden. Trotz dieser massiven Probleme beim Datenschutz wird WhatsApp in vielen Gruppen, Vereinen und Verbänden aufgrund seiner weiten Verbreitung zur Kommunikation eingesetzt. Dadurch ist man fast gezwungen, die App auch zu nutzen und seine Daten preiszugeben – sonst bleibt man außen vor und bekommt wichtige Infos nicht mehr. Gerade mit Blick auf die Übermittlung aller Kontaktdaten des Adressbuchs beim Messenger-Platzhirschen würde ich mir wünschen, dass für die Kommunikation in unseren Verbänden, Gruppen und Vereinen in Zukunft öfter auf alternative Messenger gesetzt würde. Damit können wir im Kleinen einen Beitrag leisten, etwas unabhängiger von internationalen Großkonzernen zu werden.



Tilo Hemmert
3. Bürgermeister,
Stadtrat

**QR-Code scannen
für Ecosia**



**QR-Code scannen
für Signal**



Impfen - aus Verantwortung im Miteinander

Rede unseres Landtagsabgeordneten Volkmar Halbleib

*Seit Anfang Januar haben wir uns einem überparteilichen Bündnis angeschlossen, das freitags für Verantwortung im Miteinander und das Impfen einsteht. **Unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib** hat an die Versammlung am 14. Januar folgende Worte gerichtet:*

"[...] Zu unserer Demokratie gehört Meinungsfreiheit und Demonstrationsfreiheit, gehören Kritik, Konflikt und Debatten. Deswegen respektiere ich alle, die Ihre eigene Meinung zu Corona-Maßnahmen, zur Angemessenheit oder den Folgen bestimmter Maßnahmen oder zur Impfpflicht zum Ausdruck bringen wollen.

Leider stellen wir bei vielen Manifestationen der Impfgegner, sogenannter Querdenker und vermeint-



Volkmar Halbleib bei seiner Rede am 14. Januar 2022

lich friedlicher „Spaziergänger“, aber auch auf den Plattformen, auf denen zu solchen Veranstaltungen aufgerufen wird, fest, dass es nicht mehr um eine demokratische Kritik und demokratische Auseinandersetzung geht. Wir stellen fest, dass an vielen Stellen unsere Demokratie und unsere demokratischen Institutionen als solche in Frage gestellt werden. Wir sehen, dass gezielt mit Hass-Botschaften, bewussten Falschnachrichten, unhaltbaren Verschwörungstheorien, demagogischen Verleumdungen jenseits von gesicherten Fakten agiert wird. Und wir erleben, dass damit gesellschaftliche Gräben bis in die Familien hinein aufgerissen werden.

Deshalb ist es an der Zeit, dass die große schweigende Mehrheit deutlich macht, wo sie steht und dass sie bereit ist aufzustehen und klar zu sagen: Bis hierher und nicht weiter!

Dass unsere große Mehrheit ein klares Zeichen gegen die Radikalisierung setzt, gegen Verschwörungstheorien, gegen Wissenschaftsfeindlichkeit und gegen die Leugnung einer Pandemie setzt, die auch in dieser Stadt mit Händen zu greifen ist. Das hat der flammende Apell der Main-Klinik Ochsenfurt vor Weihnachten gezeigt!

Für einen erfolgreicher Weg aus dieser Pandemie sind wir darauf angewiesen, dass sich möglichst viele impfen und boostern lassen!

Es gibt klare Grenzen, die den legitimen Protest von dem Protest trennen, der unsere Demokratie gefährdet. Wir fordern deshalb alle auf, die sich auf die Straße begeben, in den Internetforen diskutieren oder sich im großen oder kleinen Kreis äußern, die-

se Grenzen nicht zu überschreiten. Und wir fordern sie auch auf, sich klar von denen zu distanzieren, die diese Grenzen bewusst überschreiten. Wer mit rechten und rechtsradikalen Demokratieverächtern gemeinsame Sache macht, um ihre Mitwirkung weiß und akzeptiert, was alles in sozialen Netzwerken steht, in denen zu den sogenannten Spaziergängen eingeladen wird, der greift bewusst oder unbewusst unsere Demokratie selbst an. Wer den Vergleich von Impfgegnern und Ungeimpften heute mit den Juden im Dritten Reich zieht, verharmlost in unerträglicher Weise das unsagbare Verbrechen des Holocaust. Querdenker und Impfgegner sprechen viel über Freiheit, aber nicht über Verantwortung und Pflichten. Sie sprechen auch nicht von der in der Verfassung festgelegten Fürsorgepflicht für Gesundheit und Leben der Mitmenschen. Wer aber nur von der eigenen Freiheit spricht und nicht davon, dass die

Freiheit ihre Grenzen an den Freiheits- und Gesundheitsrechten anderer Menschen hat, dem fehlt leider das wichtigste Grundverständnis dafür, wie unser Gemeinwesen und unsere Gesellschaft funktioniert: nämlich nur mit Solidarität und Zusammenhalt! Ein Appell an vielleicht ängstliche, träge oder auch unentschlossene Nichtgeimpfte: Lasst Euch bitte impfen! Die beste Ermutigung sind die Milliarden bereits geimpften Menschen. Und die beste Begründung ist, dass Impfen letztlich der deutlich geringere Eingriff für jeden von uns ist, damit aber die Freiheit vor fortdauernden Eingriffen und vor weiteren Schäden für Gesundheit und Leben von uns allen erreicht werden kann. Letztlich bedeutet Impfen Freiheit für uns alle."



Von links: Thorsten Reppert, Frederik Hellert, Herbert Gransitzki, 3. Bürgermeister Tilo Hemmert, SPD-Ortsvereinsvorsitzende Ingrid Strykowski und Helmut Werner bei einer Demonstration von "Ochsenfurt solidarisch"

Die SPD Ochsenfurt im Stadtrat und im Kreistag



Tilo Hemmert

3. Bürgermeister, Stadtrat, Referent für Kindergärten, Schulen, Jugend und für Fair-Trade
Am Mahlholz 3
97199 Ochsenfurt-Erlach
Tel.: 09331-9847690
tilo.hemmert@web.de



Bert Eitschberger

Stadtrat, SPD-Fraktionssprecher, Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Theatergasse 1
97199 Och-Klein Ochsenfurt
Tel.: 09331-20831
Bert@Eitschberger.com



Ingrid Stryjski

Stadträtin, Ortsvereinsvorsitzende, Seniorenbeauftragte, Sicherheitsreferentin
Görlitzer Str. 7
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-3452
ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de



Herbert Gransitzki

Stadtrat, Kultur-, Sport-, Verkehrs- und Tourismusreferent
Untere Klingengasse 6
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-4860
gransitzki.herbe@t-online.de



Volkmar Halbleib

Landtagsabgeordneter, Kreis- und Stadtrat, Referent für Verwaltung und Finanzen
Seinsheimstraße 54
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-980855
volkmar.halbleib@t-online.de



Joachim Eck

Kreisrat, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und ÖPNV, im Sozialausschuss und im Aufsichtsrat
Senioreneinrichtungen des KU
info@joachim-eck.de

Impressum

Redaktion: Toni Gernert, Tilo Hemmert, Ingrid Stryjski, Volkmar Halbleib, Thorsten Reppert
Redaktionsschluss: 29. Januar 2022
Layout: Thorsten Reppert, Frederik Hellert
Fotos: Stefanie Crum, Toni Gernert, Christiane Halbleib, Fanny Hellert, Thorsten Reppert, Frederik Hellert, photothek

Ortsvorstand der Ochsenfurter SPD

Vorsitzende: Ingrid Stryjski, Thorsten Reppert, Stefan Schroll
Kassier: Martin Rummel
Schriftführer: Johannes Schmitt

Scannen Sie den QR-Code,
um unsere Website mit
mehr Infos aufzurufen.
Sie finden uns zudem bei
Facebook und Instagram!



SPD Ochsenfurt



spd_ochsenfurt